

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 56=76 (1910)

Heft: 10

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schnyder'scher Kochapparat für Gebirgstruppen.

Am 14. Januar 1910 hielt Herr Hauptmann Jost Schnyder in der Offiziersgesellschaft Luzern einen Vortrag über die seit längerer Zeit bei unsern Gebirgstruppen zur praktischen Erprobung gelangenden tragbaren Kochapparate der Firma Gebrüder Schnyder in Luzern. Der Vortrag fand mit Demonstrationen statt und wurde am Schlusse der Sitzung ein während des Vortrages abgekochter währschafter Spatz verzehrt. — Der Schnyder'sche Kochapparat fand allgemeine Anerkennung. Es wurde in der Diskussion der Ansicht Ausdruck gegeben, dieser Apparat sollte bei der noch nicht zum Abschluss gelangten Küchenfrage der Gebirgstruppen in Mitkonkurrenz gezogen und eventuell noch weitem Kreisen zugänglich gemacht werden.

Gestützt auf eine Berichterstattung über diesen Vortrag im „Vaterland“ bespricht Herr Oberst Immenhauser in der letzten Nummer der Militärzeitung die verschiedenen Küchensysteme, und wirft dabei auch die Frage auf, ob es opportun war, die Erfindung der Herren Schnyder in einer Offiziersgesellschaft zu behandeln, nachdem die Fahrküchen von der Bundesversammlung bereits beschlossen seien. —

Wir müssen vorerst feststellen, dass die Offiziersgesellschaft Luzern der betreffenden Berichterstattung im „Vaterland“ fern steht, und dass in diesem Bericht einigen gefallenen Voten eine zu weitgehende Auslegung gegeben wurde. — Dass in der, dem Vortrag folgenden Diskussion auch die Vor- und Nachteile fahr- und tragbarer Küchen sowie von Selbstkochern kurz berührt wurden, ist richtig; den Fahrküchen der Infanterie wurde ihr unbestreitbarer Wert nicht abgesprochen. Ueber die grossen Schwierigkeiten, ein Küchensystem allen möglichen Verhältnissen unsres Landes anzupassen, war wohl niemand im Zweifel. Im Uebrigen galt der Vortragsabend lediglich den Kochapparaten für Gebirgstruppen, was schon deutlich genug aus dem Vortragsthema selbst hervorgeht, welches ausdrücklich lautete: „Vortrag über einen neuen tragbaren Kochapparat für Gebirgstruppen“. —

Wir sind der Ansicht, dass dieses Thema jetzt besprochen werden darf und soll. Die Entscheidung über die Küchenfrage unsrer Gebirgstruppen wurde ja bekanntlich von den eidgenössischen Räten zurückgelegt, und es kann deshalb eine freie Meinungsäusserung, auch in Offizierskreisen, der Sache nicht schaden.

Wenn wir mit dieser Auffassung mit Herrn Oberst Immenhauser, welchem unsre Gesellschaft wiederholt interessante Vorträge verdankt, nicht einig gehen, so bedauern wir das sehr. Wir

müssen aber den Vorwurf ablehnen, als hätten wir durch die Zulassung dieses Vortrages etwas getan, das nicht auf den Boden von Offiziersgesellschaften gehört und das wir nicht verantworten könnten. —

Namens des Vorstandes
der Offiziersgesellschaft Luzern,
der Präsident:
J. Knüsel, Oberstleutnant.

Eidgenossenschaft.

Beförderungen. 1. Generalstab. Stabssekretariat.

Zu Leutnants die Adjutant-Unteroffiziere: Steinmann G. in Richterswil, Pfändler Wilh. in Zürich, Junod Pierre in Genf, Brandt Adrien in Biel, Wyssmann R. in Bern,ENZ Friedrich in Zürich, Pasteur Heiner in Bern.

2. Infanterie. Zum Hauptmann der Oberleutnant: Hübscher Alb. in Lausanne, Decker Léon in Brig.

3. Kavallerie. Zu Hauptleuten die Oberleutnants: v. Glutz Steph. in Aarau, Schoch Otto in Burgdorf. Zu Oberleutnants die Leutnants: Stähelin Alph. in Basel, Bertschinger K. in Pfäffikon, Bucher Arthur in Luzern, Aeschlimann R. in St. Imier, Weisser Otto in Basel, Buess Emil in Sissach, Mory Alfred in Bern, Odermatt Alfr. in Engelberg, Bon Primus in Arth.

4. Artillerie. a) Feldartillerie. Zu Hauptleuten die Oberleutnants: Haller Viktor in Basel, Fertig Max in Orbe, Ribl Eduard in Bern, Hauser Wilb. in Winterthur, Oser Max in Luzern, Vischer Ernst in Basel, Schellenberg J. in Kilchberg b. Z., Farrer Otto in Balschthal, Moll Arthur in Bern, Bachofen Wilh. in Basel, Pfander Hans in Bern, Luder Werner in Solothurn.

b) Fussartillerie. Schultheß Max in Zweisimmen, Depieraz Fr. in Lausanne, Wirz Otto in Bern. a) Feldartillerie. Zu Oberleutnants die Leutnants: Hotz Heiner im Ausland, Brunschweiler Ernst in Zürich, Oettinger Karl in Zürich, Balli Giacomo in Muralt, Gottrau Henri in Genf, Felber Roman in St. Gallen, Schmidli Joh. in Ruswil, Bucher Max in Luzern, Huguenin Ch. in Apples, de Mestral G. im Ausland, Courvoisier J. in les Brenets, Mathys Gust. im Ausland, Treu Adolf in Basel (Url.) Siebenmann O. in Aarau, Strübin Fritz in Allschwil, Schärer Otto in Safenwil, Zweifel Karl in Lenzburg, Brack Oskar in Aarau, Hüsey Werner in Safenwil, Curti Paul in Zürich, Ruh Johann in Aarau, Peter Arthur in Kaiseraugst, Kundert David in Zürich, Hofer Hans in Bern, Leibundgut H. in St. Urban, Legler Heiner im Ausland, Steiner Ernst in Zürich, v. Steiger Alb. in Bern (Url.), Hünerwadel W. in Bern, Schätti Jakob in Zürich, Bangerter H. in Lausanne, Sontheim Emil in Zürich, Sandmeyer Max in Frauenfeld, Brauchli Ernst in Wigoltingen, Huber Julius in Wallenstadt, Syfrig Hans in Leubringen, Sturzenegger J. im Ausland, Akeret Paul in Andelfingen. b) Gebirgsartillerie. Lotz Rudolf in Basel. c) Fussartillerie. Gnehm Hans in Stein a. Rh., Schetty Ernst in Basel, Vernier Andr. in Châtelard, Zürcher Ernst im Ausland, Frey Oskar in Bern, Haag Fritz in Grenchen, Müller Albin in Freiburg, Burnier Paul in Bière, Lüscher Adolf in Ennetbaden.

5. Genie. Zu Hauptleuten die Oberleutnants: Wäber August in Freiburg, Daxelhoffer M. in Bern, Leuzinger Alfr. in St. Gallen, Liechti Konrad in Zürich, Gutekunst Jak. in Basel, Galliker Arthur in Romanshorn. Zu Oberleutnants die Leutnants: Schaffner Karl in Martigny, Sigrist Emil in Samnaun, Käch Arnold in Basel, Schläpfer Adolf in Herisau, Solcà Heinrich in Baden,

Bärlocher Max in Burgdorf, Nägelin Karl in Solothurn, Huguenin Alb. in Zürich, Dufour Pierre in Zürich, Nydegger Hans in Egnach, Haueter Hans in Zürich, Probst Emanuel in Visp, Paschoud Maur. in Lausanne, Hauser Ernst in Döttingen, VonderMühl Eduard in Basel, Schmidt Robert in Baden, Favre Eugène in St. Sulpice, Rolli Hans in Schlosswil, Michaud Louis in Lausanne, Siegrist Gustav in Zürich, Jaggi Maurice in Bern, Studer Paul in Bern, Sessler Leo in Bern.

6. Besatzungstruppen. a) St. Gotthard. Infanterie. Zum Hauptmann der Oberleutnant: Cattani Arnold in Engelberg. Fussartillerie und Festungstruppe. Zu Hauptleuten die Oberleutnants: Niederman G. in Zürich, Blatter August in Basel, Weber Adolf in Zürich. Zu Oberleutnants die Leutnants: Herzog Fritz in Zürich, Stockar Robert in Baden, Rytz Walter in Bern, Käzi Albert in Obermeilen, Schiller Bernh. in Uetikon, Hartmann Alb. in Baden, Vögeli Joachim in Lintthal, Kürsteiner Otto in Winterthur, Scherrer Rich. in Kriens, Dose Otto in Liesberg. Zu Leutnants die Korporale: Lehner Hans in Baden, Oggenfuss Otto in Baden, Gelpke Karl in Zürich, Gubler Friedr. in Zürich, Fischer Jakob in Zürich, Vest Gottlieb in Basel, Ballié Iwan in Zürich, Hiltmann Kurt in Emmishofen, Schälchlin Hans in Zürich, Bringolf Karl in Luzern, Ackermann E. in Andermatt, Luder Ernst in Wädenswil, Kunz Ernst in Zürich, Deschwanden Werner in Staus, Hofer Karl in Wädenswil, Volkart Ernst in Zürich. b) St. Maurice-Festungstruppen. Zu Hauptleuten die Oberleutnants: Delapraz Alb. in Genf, Favez François in Lavey. Zu Oberleutnants die Leutnants: Riesen Jules in Italien, Sydler Fritz in Lavey, Hahn Aimé in Landeron, Rapin Clovis in Payerne, Gribi Ernest in Bulle, Schauenberg E. in St. Gallen. Fussartillerie und Festungstruppen. Zu Leutnants die Korporale: Kunz Casimir in Zürich, Rogivue Henri in Lausanne, Brossy Jean in Lausanne, Wenger Paul in Genf, Pellis Henri in Lausanne, Desbaillet Léon in Lausanne, Babel Antony in Genf, Thorens Ed. in Lausanne, Valette Louis in Zürich, Schaffner Ad. in Clarens, Marrel André in Lausanne, Chevallier H. in Genf.

Ernennungen. Die nachgenannten Korporale werden zu Leutnants ernannt: 1. Guiden. Robert-Tissot Maur. in Neuenburg, Jäger Max in Solothurn, Hopf Max in Basel, Held Fritz in Illnau, Iselin Heinrich in Basel, Bühler Walter in Uzwil, Königs Walter in Zürich, Gonet André in Tolochenaz, Müller Heinrich in Basel. 2. Mitrailliers. Zweifel Ludwig in Netstal, Lindenmeyer Max in Basel, Ziegler Hugo in Neftenbach, Bebié Otto in Mammern.

Zum Kommandanten des Infanterie-Regiments 23 wird ernannt: Infanterie-Oberstleutnant Kern Hans, zurzeit z. D. des Bundesrates.

Beförderungen und Ernennungen. Zum Kommandanten des Infanterie-Regiments 42. unter Belassung bei den Festungstruppen: Oberstleutnant der Festungstruppen Chessex Henri in Territet, bisher z. D. des Festungskommandos von St. Maurice.

Zum Major der Infanterie und Kommandanten des Schützen-Bataillons 11: Hauptmann Reutimann Konrad in Guntalingen, bisher Adjutant des Schützen-Bataillons 11.

Zum Major der Infanterie und Kommandanten des Bataillons 129: Hauptmann Hürlimann Fritz in Zürich, bisher Kommandant der Kompagnie IV/72.

Zum Major der Artillerie und Kommandanten der Artillerie-Abteilung II/5: Hauptmann Bürgi Alfred in Bern, bisher Kommandant der Batterie 20.

Zum Major im Generalstab: Hauptmann i. G. Kissling Walter in Bern, bisher Stab Infanterie. Wird dem

Kanton Bern zur Uebertragung eines Bataillons-Kommandos, unter Belassung im Generalstab, zur Verfügung gestellt.

Kanton Schaffhausen. Zu Hauptleuten die Oberleutnants: Vogler Otto in Schaffhausen, Hefti Paul in Zürich, von Ziegler Erwin in Schaffhausen.

Kanton Neuenburg. Zum Major und Kommandanten des Bataillons 107: Hauptmann Sunier Albert in La Chaux-de-Fonds. Zum Hauptmann der Oberleutnant-Quartiermeister: Gleyre Lucien in L'Isle. Zu Hauptleuten die Oberleutnants: Apothéoz Fritz in Bern, Clerc Adolphe in Les Verrières, Comtesse Henri in Chur, Courvoisier André in Paris, Perrin Roland in Chur.

Wahlen. Als Waffenchef der Artillerie wird gewählt: Oberstdivisionär Schmid W., von und in Bern, früher Oberinstruktor der Artillerie mit Amtsantritt auf 1. Januar 1910.

Ausland.

Frankreich. Helme für die leichte Kavallerie. Einige leichte Kavallerieregimenter haben ein neues Modell eines Helmes zu Probeversuchen erhalten. „Wird das neue das endgültige sein?“ so fragt La France militaire Nr. 7823 mit einer gewissen Berechtigung und zählt alle die Versuche auf, die in dieser Hinsicht schon gemacht wurden, und bei denen jedes Material, jede mögliche Form zur Probe stand. „Ein Kriegsminister hatte einst einen Helm aus schwarzem Metall fertigen lassen, ohne jede Verzierung, so dass man sich einbilden konnte, es tauche ein Wallross aus dem Wasser. Und was steht jetzt zum Versuch? Ganz einfach das, was man schon längst hätte nehmen sollen: der Dragonerhelm in etwas verkleinerten Formen. Der Kopf ist weniger hoch, der Nackenschutz weniger breit, der Aufsatz ist kleiner, der Rosschweif weniger umfangreich, in Summa: der Helm ist praktisch, elegant und Französisch.“ Militär-Wochenblatt.

Frankreich. Kriegsgerichtliche Bestrafungen. Das Kriegsgericht des 6. Armee korps in Châlons-sur-Marne hatte im Jahr 1909 über 559 Strafsachen zu Gericht zu sitzen; davon betrafen u. a. Desertion 168 Fälle; Beleidigungen und Tätlichkeiten 69 Fälle; Ungehorsam 111 Fälle; Diebstahl 107 Fälle; Verlassen des Postens 10 Fälle; Rebellion 5 Fälle; Körperverletzung 16 Fälle; Verweigerung des Gehorsams 28 Fälle. Militär-Wochenblatt.

Frankreich. Die Vorbestraften. Dem Parlament wurde der endgültige Text des vom Kriegsminister vorbereiteten Gesetzes betreffend Einstellung der Vorbestraften zugestellt. Danach werden aus der Armee ausgeschlossen auch die wegen Spionage Bestraften. In die Afrikanischen Bataillone werden eingestellt die mit drei Monat oder mehr wegen gewisser Vergehen Bestraften, sowie die Zuhälter, diese ohne Rücksicht auf die Höhe ihrer Strafe; ferner die mehrmals Bestraften ohne Rücksicht auf die Gesamtstrafe. Im Ausland erlittene Strafen werden erst nach ihrer tatsächlichen Feststellung angerechnet. Wer sich bei Einberufung seiner Jahresklasse wegen bestimmter Vergehen im Gefängnis befindet, wird nach Ablauf der Strafe nach Afrika geschickt. Wer sich dort vor dem Feinde oder sonstwie auszeichnet oder sich ein Jahr gut führt, kann nach der Heimat versetzt werden. — Wer Strafen unter drei Monat erlitten hat, darf weder als einberufen noch als freiwillig in seinem Wohnort oder in der Region eingestellt werden, gleichgültig, ob er Junggeselle oder verheiratet ist. — Die nicht in die Heimat Versetzten bleiben bei der Entlassung für Afrika bestimmt; im Frieden leisten sie die Übungen bei be-